



Frau Simonetta Sommaruga,
Bundespräsidentin
Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation, UVEK
Per E-Mail an:
Raphael.bucher@bafu.admin.ch

Bern, 7. Dezember 2020

Vernehmlassungsantwort zum direkten Gegenentwurf des Bundesrates zur Volksinitiative «Für ein gesundes Klima (Gletscher-Initiative)»

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die EVP dankt für die Möglichkeit eine Stellungnahme zum direkten Gegenentwurf des Bundesrates zur Gletscher-Initiative eingeben zu können.

Die EVP Schweiz unterstützt die Gletscher-Initiative. Das Schwinden der Gletscher ist ein Weckruf. Gelingt es nicht, die Klimaerwärmung zu stoppen, verschlechtert sich unsere Lebensgrundlage nachhaltig. Es gilt, den Klimaschutz gesetzlich zu verankern und damit die Schweiz auf Klima-Kurs zu bringen.

Die Gletscher-Initiative will die Ziele des Pariser Klimaabkommens in der Bundesverfassung verankern: Bis spätestens 2050 sollen die Treibhausgasemissionen auf netto null sinken. Auch die Pflicht, die Emissionen im Inland kontinuierlich abzusenken, will die Initiative verankern. Damit wollen die Initianten sicherstellen, dass sich die Klimapolitik baldmöglichst in Richtung Verzicht auf fossile Energieträger ausrichtet. Denn je länger wir die notwendige Klima-Wende hinausschieben, desto mehr gefährden wir die Lebensgrundlage für unsere Kinder und Enkelkinder.

Der direkte Gegenentwurf des Bundesrates übernimmt das Ziel der Gletscher Initiative, schwächt den Initiativtext aber substanziell ab. Er bleibt hinter dem Umweltschutzgesetz zurück. Der direkte Gegenentwurf will fossile Energien nicht verbieten und offenlassen, ob die CO₂-Emissionen durch Senken im In- oder Ausland zu neutralisieren sind. Diese Abschwächungen sind für die EVP nicht tragbar.

Der EVP lehnt insbesondere die abweichende Formulierung zum Initiativtext in **Art. 74a Abs. 2 (Abs. 3 der Gletscher-Initiative)** ab.

Der Bundesrat ist gemäss Bericht mit der EVP einig, dass aus dem fossilen Energieverbrauch grundsätzlich auszusteigen ist. Allerdings will er auf ein Verbot der Inverkehrsetzung fossiler Energieträger verzichten. Zusätzlich will er die Nutzung fossiler Energien nur unter drei Vorbehalten beenden und Restemissionen nicht wie im Initiativtext vorgesehen durch sichere und dauerhafte Senken im Inland ausgleichen.

Diese Neuformulierung schwächt Abs. 3 gegenüber dem Initiativtext zu stark ab und lässt am Willen zweifeln, das Zeitalter der fossilen Energie tatsächlich zu beenden. Denn auch der Initiativtext lässt es zu, auf marktwirtschaftliche Massnahmen zu setzen, um Reduktionsziele zu erreichen.

Zusammenfassend ist für die EVP klar, dass es nach 2050 nicht mehr darum gehen darf, ein Reduktionsziel zu erreichen, sondern nur noch darum, die Nutzung fossiler Energie nicht wieder aufkommen zu lassen.

Aus diesen Gründen ist für die EVP der direkte Gegenentwurf ungenügend und wir unterstützen weiterhin den eingereichten Initiativtext.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Marianne Streiff-Feller
Präsidentin EVP Schweiz



Roman Rutz
Generalsekretär EVP Schweiz